

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 68=88 (1922)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Sektionsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

e) Es wurde die immer noch nicht erfolgte *Beurteilung der Preis-aufgaben von 1920* gerügt.

f) *Buch des Hptm. Bühlmann „Kriegsmobilmachung der Schweiz. Armee 1914 bis 1919“*. Nach erfolgter Rezension durch unseren offiziellen Mitarbeiter an der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitung wurde auf weitere Kundgebung in der Presse verzichtet.

Basel und Ennetbaden, den 10. März 1922.

Schweiz. Verwaltungsoffiziersverein:

Namens des Arbeitsausschusses:

Der Präsident:

sig. Major L. Treu.

Der Sekretär:

sig. Hptm. Speidel.

Sektionsberichte.

Ostschweiz. Verein der Quartiermeister und Verpflegungsoffiziere.

Sonntag den 26. März 1922 fand im Zunfthaus zu „Zimmerleuten“ in Zürich die Frühjahrs-Generalversammlung statt. Die Traktandenliste enthielt die üblichen Jahresgeschäfte. Jahresbericht und Vereinsrechnung pro 1921 wurden gutgeheißen und der Vereinsvorstand, mit Herrn Major *Schupp* in St. Gallen als Präsident, für eine weitere Amts dauer von 2 Jahren bestätigt. Der Verein beabsichtigt im Monat August eine 3-4 tägige Exkursion auf den Ümbrail auszuführen. Ein sehr interessanter Vortrag des Herrn Oberstlieut. i. Gst. Häberlin über: „Der Dienst hinter der Front“, orientierte uns, wie man in Bern, gestützt auf die Erfahrungen während des Krieges, diesen Dienst neu zu gestalten gedenkt. Die Versammlung war gut besucht.

Literatur.

Geschichte des Krieges. Von *Hermann Stegemann*. Dritter Band. Mit zwei farbigen Kriegskarten und zwei Nebenkarten. Stuttgart und Berlin. Deutsche Verlagsanstalt.¹⁾

Der dritte Band ist nach Abschluß des Weltkrieges erschienen. „Er umfaßt“, schreibt der Autor im Vorwort, „die großen Feldzüge des Jahres 1915 im Osten und Südosten Europas und die Durchbruchsschlachten im Westen. Er gibt zugleich den entscheidenden Aufschluß über die Gliederung des Werks, indem er erkennen läßt, in welcher Weise die einzelnen Feldzüge unter Wahrung der synchronistischen Darstellung einheitlich gefaßt sind. So findet der Leser in diesem Bande den Balkanfeldzug vom 28. Juli 1914, dem Tag der Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien, bis zur Beendigung der deutsch-österreichisch-bulgarischen Offensive und zur Eroberung Montenegros im Januar 1916 hintereinander erzählt, den österreichisch-italienischen Feldzug des Jahres 1915 aber noch nicht geschildert, da dieser im Zusammenhang mit der deutsch-österreichischen Offensive des Jahres 1917 dargestellt werden soll. Neu ist im dritten Band die an die Spitze gestellte Schilderung des Seekrieges vom Beginn der Feindseligkeiten bis zum Frühling 1915, von der ich im Vorwort des zweiten Bandes nichts sagte, weil ich den tragenden Gedanken nicht preisgeben wollte, aus dieser Perspektive den Krieg noch einmal vom Beginn

¹⁾ Im Zusammenhang mit dem Redaktionswechsel anfangs 1920 verspätet.
Redaktion.